

Die Macher der kleinen grünen Männer

Die Fischer Akkulatorentechnik GmbH aus Neuss ist auf Sicherheitsleuchten spezialisiert

Den kleinen weißen oder grünen Mann, der hinter einem Pfeil herläuft, kennt jeder. Er hetzt über Rettungszeichen in Turnhallen genauso wie in Kaufhäusern oder Fabriken. Ob im Tivoli in Aachen, in Restaurants, dem Düsseldorf Aquazoo oder der Kunstakademie in der Landeshauptstadt – weit mehr als 100.000 pro Jahr verkaufter und montierter Sicherheitsleuchten stammen dabei aus Neuss. Und die Fischer Akkulatorentechnik GmbH, die im vergangenen Jahr 40-jähriges Bestehen feierte, soll weiter wachsen.

Die beiden Geschäftsführer, die Brüder Axel (34) und Werner-Robby Fischer (30), haben im März eine Immobilie im Neusser Industriegebiet Taubental gekauft. Auf 7.000 qm Grundfläche soll zusammengeführt werden, was bisher im Neusser Stadtteil Hoisten auf drei Standorte – das Stammhaus mit Produktion, das Lager und die Verwaltung – verteilt war. Der Umzug ist für Ende des Jahres geplant. „Dann haben wir dreimal so viel Platz“, sagt Werner-Robby Fischer. „Wir sind im Wandel, wachsen, und mit dem neuen Gebäude sind wir für die Zukunft gewappnet.“ Die positive Entwicklung der Firma mit einem jährlichen Umsatz von rund 10 Mio. Euro soll langfristig auch bei der Zahl der Mitarbeiter zu spüren sein. Aktuell sind rund 80 kaufmännische Angestellte, Maschinenbauer und Elektrotechniker beschäftigt.

Das Wachstum erklären die Brüder, die die Geschäftsführung 2008 von ihrem Vater Werner Fischer übernahmen, auch mit ihrem neuen Betriebskonzept, zu dem der Wandel vom Händler zum Hersteller gehört. 2013 bestellten die beiden ihr erstes Kunststoffwerkzeug. Von diesen Maschinen, mit denen die Gehäuse der Notleuchten gespritzt werden, sind mittlerweile



Werner-Robby Fischer (l.) und Axel Fischer haben im Jahr 2008 die Geschäftsführung von ihrem Vater Werner Fischer übernommen.

sechs in Betrieb. Seit 2016 habe man zusätzlich die Export-Aktivitäten in die Schweiz, Österreich, die Benelux-Länder und Teile Skandinaviens intensiviert, ergänzt Werner-Robby Fischer.

Die Branche sei insgesamt „sehr innovativ“, sagt Axel Fischer, „aber wir haben einfach ganz neue Ideen, um Notbeleuchtungen zum Beispiel sicherer zu machen.“ So sei Fischer der einzige Hersteller, der die Lampen mit Piepern wie bei Rauchmeldern ausstattet. Obwohl eine regelmäßige Kontrolle der Notleuchten gesetzlich vorgeschrieben sei, werde dies oft vergessen, erklärt Werner-Robby Fischer.

Eine Technologie in den Leuchten sorgt dafür, dass sich die Produkte aus Neuss einmal in der

Woche selbst überprüfen und alle 59 Minuten laut geben, wenn ein Fehler festgestellt wird.

Seit Mai ist außerdem eine neue Variante der Low Power Systems INSILIA auf dem Markt, das erste selbstprogrammierende System seiner Art. Es führt Elektroinstallateure – die mit dem Elektrofachgroßhandel zur größten Kundengruppe von Fischer Akkulatoren gehören – Schritt für Schritt durch die Inbetriebnahme. „Der Hintergrund ist, dass viele Installateure immer mehr unter enormem Zeit- und Kostendruck stehen und kaum Zeit haben, eine Bedienungsanleitung zu lesen“, sagt Axel Fischer. „Nun müssen sie nur die Leitungen anschließen und den Rest mit Hilfe der neuen Software übers Display einstellen.“

CK



Meyer-Tonndorf GmbH · Heinrich-Goebel-Straße 18
D-41515 Grevenbroich · Tel. 0 21 81 / 81 91 - 0 · Fax 6 28 36 · info@meyer-tonndorf.de · www.meyer-tonndorf.de

VERLADETECHNIK

- ÜBERLADEBRÜCKEN
- SEKTIONAL- & ROLLTORE
- ISO-HÄUSER
- TORABDICHTUNGEN



MEYER - TONNDORF